

Erscheint täglich  
Abends  
mit Anname der  
Sommer- und Winterlage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreifarbige  
Belle, bei größeren  
Insertionen mit  
entf. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratentheils,  
fällt der hiesigen  
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 303.

Donnerstag, 29. December

1870.

Die Pränumeration auf das erste Quartal des Hallischen Tageblattes für 1871 ersuchen wir die geehrten Abonnenten des Tageblattes mit „Fünfzehn Silbergroschen“ in der Expedition desselben oder bei den Herumträgern gegen Quittung zu entrichten. Für diesen Betrag wird das Blatt Abends vorher jedem frei zugestellt. Dabei werden die verehrl. Abonnenten ersucht, bei Zahlung des Betrags genaue Angabe des Namens, der Straße und der betreffenden Hausnummer zu machen, indem es nur auf diese Weise möglich wird, Reclamationen wegen Unregelmäßigkeiten beim Empfange des Blattes zu vermeiden.

**Bekanntmachungen** aller Art, welche durch das Tageblatt in seinem von jetzt ab erweiterten Rayon die **ausgedehnteste Verbreitung in der Stadt und im Saalkreise finden**, bitten wir uns möglichst **zeitig, größere Anzeigen**, welche den Raum einer halben Druckseite einnehmen, **jedemfalls am Abend zuvor** einzusenden.

**Insertionsgebühren** für solche Bekanntmachungen, welche nur **vier oder weniger Zeilen** enthalten, sind **gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen**.

Wir berechnen für die dreispaltige Zeile aus der größeren Schrift im Texte des Blattes oder deren Raum **1 Sgr. 3 Pf.** Bei größeren Inseraten sind wir in der Lage, hiesigen Geschäftstreibenden einen **angemessenen Rabatt** zu geben. Bei **laufenden und größeren Anzeigen** werden wir nach Ablauf des Jahres außerdem noch ein **Sconto** gewähren.

Die Expedition des Hall. Tageblattes.

## Die Landtorpedos.

Die illustrierte Kriegszeitung bringt eine genaue Beschreibung der Landtorpedos, die durch das geheimnißvolle Duster, in welches man ihre schreckenerregende Wirkung hüllte, einen viel größeren moralischen Eindruck machen, als sie verdienen. Sehen wir uns die Höllemaschinen, mit denen auch jetzt Paris garnirt sein soll, etwas näher an: Zuerst leuchten während des nordamerikanischen Bürgerkrieges schwimmende Torpedos oder Seeminen auf, später die Landtorpedos, und diese spielten vor dem berühmten Fort Wagner, welches den Zugang zur Rhode von Charleston deckte, eine bedeutende Rolle. Ein solcher Apparat nun besteht aus einer starken Tonne mit eisernen Reifen; beide Enden sind massiv und zugespitzt, um im Falle des Bedarfs auch im Wasser benutzt werden zu können. Der hohle Mittelraum nimmt das Pulver oder, was viel wirksamer, Dynamit, auch Nitroglycerin auf. Die selbstthätige Zündvorrichtung, aus einem beweglichen Stempel und der in Papier eingepreßten, sehr empfindlichen Knallmasse bestehend, ist in die Windung der Tonne eingeschraubt. Man gräbt die Torpedos vor bedrohten Schanzen und Festungslinien in möglichst großer Anzahl ein, so daß der nach oben gerichtete Stempel eben über den Boden ragt; auf diesen Stempel legt man dünne Brettchen oder besser noch mehrere strahlenförmig aus einander gehende schmale Blechstreifen, die, um sie dem Auge des Feindes zu entziehen, mit einer leichten Schicht Gras oder Laub bedeckt werden. Sobald nun Jemand das Brettchen oder die Blechstreifen betritt und die Knallmasse durch den Stoß entzündet wird, ist er menschlicher Vorausficht nach verloren; seine Kameraden und Nebenmänner dagegen dürften in den meisten Fällen kaum eine ernste Verwundung davon tragen, denn auf große Entfernung erstreckt sich die Wirkung des Torpedos nicht, und überdies geht man zum Sturm nicht Schulter an Schulter vor. Ferner versagen auch manche dieser Höllemaschinen, durch allzu langes Liegen in der Erde verdorben — wie es wohl um Paris herum der Fall ist —, und andere weiß ein achtbarer, vorsichtiger Feind noch vor dem entscheidenden Augenblicke des Sturmes aufzufinden und durch Anbohren unschädlich zu machen. So gelang es bei der Belagerung von Charleston, über sechszig zu zerstören, während nur sechs wirklich explodirten. Was nun die Amerikaner vermocht, wird der Umsicht und Erfahrung unserer Truppen sicherlich ge-

lingen, und brauchen wir uns darum von französischen Droharbeiten nicht einschüchtern zu lassen.

## Litterarische Neuigkeiten.

(Fortsetzung und Schluß.)

1. 1. Die ältern volksthümlichen Schriftsteller haben natürlich nicht verkannt, diesen gewaltigen Krieg in den Bereich ihrer historischen Arbeiten zu ziehen. In dieser Richtung liegt uns vor erstens: die dritte und vierte Lieferung des Buches „der Franzosenkrieg 1870“ von dem beliebten populären Geschichtsdarsteller Ferdinand Schmidt (Berlin, Franz Voßbeck; das Heft zu drei Silbergroschen). Die Anlage des Buches ist sehr tief gefaßt, sein Umfang wird bedeutend werden. Der Verfasser giebt in diesen Heften die Zeitgeschichte vom 15. Juli bis zum Ausmarsch des deutschen Heeres. Mit Vorliebe wird der Gegensatz des germanischen und des romanischen Wesens gezeichnet; werden ferner Stimmungsbilder aus Deutschland geboten, die sich auf Reden, Schriftstücke, öffentliche Kundgebungen, Gedichte (darunter auch eines aus unserm „Voten für das Saalkthal“) aus jenen großen und unvergeßlichen Wochen deutscher Zeitgeschichte stützen.

Zweitens liegt uns vor die erste Abtheilung der Schrift „der Krieg von 1870. Dem Volke erzählt“, von Gustav Zahn. (Halle, Richard Mühlmann). Der auf religiösem und novellistischem Gebiete seit Jahren thätige Volkschriftsteller giebt hier, auf dem Hintergrunde einer kräftigen religiösen Stimmung, in gewandter und geschmackvoller Erzählung, die Geschichte des Krieges bis zu den Siegen von Wörth und Forbach. Energisches Nationalgefühl, kräftiger Widerwille gegen die neufranzösische Corruption, martige Schreibweise geben der Arbeit einen sehr frischen Charakter.

Unmittelbar nun neben die eigentliche historische Kriegslitteratur treten begleitend eine Reihe patriotischer Schriften, welche der gewaltige Kampf ins Leben gerufen hat. Julius Berger in der Schrift „das Buch der Liebe“, (Dipladen, 1870. Bei F. A. Arnndt), deren Ertrag zum Besten unbemittelter Kriegswaisen bestimmt ist, — behandelt in drei Kapiteln den Begriff Liebe, Liebe zu Gott und den Eltern philosophisch, Liebe



zu den Nächsten tief human, die Liebe zum Vaterlande in großer und lebhaft nationaler Weise, mit schließlichem Ausblick auf die neueste Zeit.

Bei dem der deutschen Armee gewidmeten Büchlein „Deutscher Siegesführer durch Paris. Mit colorirtem Plan von Paris. (Berlin. Albert Goldschmidt) mißfällt uns der Titel, da wir mit Herrn von Hoyerbeck es nicht lieben, „das Fell des Bären zu verhandeln, ehe man denselben erlegt hat“. Sonst ist das Büchlein recht brauchbar. Das kleine, äußerst wohlfeile Schriftchen (5 Sgr.) enthält eine kurze Beschreibung der Boulevards, der wichtigsten Straßen, Plätze, Quais, Brücken, die Angabe von Hotels, Restaurants, Cafés, Notizen über Umgebungen, Befestigungen von Paris, und vornämlich einen recht guten Plan der Stadt, auf dem man sich über alle Dertlichkeiten gut zurechtfinden kann. Das Schriftchen wird auch den Zeitungslesern, wenn die erwartete Katastrophe eintreten sollte, von Nutzen sein.

Nachdem bereits zwei frühere ähnliche Blätter desselben Verlages Eintausend Thaler zur Unterstützung verwundeter Krieger eingebracht hatten, hat jetzt wieder die Expedition der s. g. „Musikalischen Gartenlaube“ (Leipzig, G. H. Friedlein), soeben eine Siegesnummer herausgegeben, deren Ertrag (Preis 10 Sgr.) für die Deutsche Invalidenfürsorge bestimmt ist. Zusammen 16 Notenseiten auf dickem Kupferdruckpapier in farbigen Umschläge, dessen vordere Seite ein allegorisches Titelbild mit den wohlgetroffenen Portraits der Könige von Preußen, Bayern und Sachsen, der Kronprinzen von Preußen und Sachsen, des Prinzen Friedrich Karl und des Grafen Moltke; und dessen Rückseite eine Darstellung der Germania auf der Wacht am Rhein nach E. Clasen enthält. Gezeichnet von G. Sundblad, in feinstem Holzschnitte ausgeführt von F. Legetmeyer.

Mitten hinein in die wildeste Schlacht dieses Krieges führt uns ein kleines bei G. E. Barthel in Halle jüngst erschienenes Gedicht. Gneisenau's Enkel, der 20jährige Graf von Hohenthal aus Dresden fiel in einem stürmischen Reiterangriff bei Mars-la-Tour am 16. August 1870; zu seinem Gedächtniß bringt ihm ein Freund, Albert Möser, in einer formell in selteinem Grade vollendeten, von tiefstem innigstem Gefühl durchwärmten, Canzone ein ernstes „Todtenopfer“.

Durch den Krieg hervorgerufene Gedichte sind die: „Kriegslieder“ (1870), von Franz Othen (Wiesbaden, Christ. Kimbarth, 2. Aufl. 5 Sgr.), die in zum Theil wirklich erhabenen patriotischen Schwünge und kernhafter deutscher Gesinnung die Ereignisse vom Ende Juli bis Mitte October begleiten. Auch der Ertrag dieser Schrift ist zum Besten der Waisen und Wittwen des Krieges bestimmt.

In siebenter Auflage endlich erscheint eine Sammlung patriotischer, meistens älterer und neuerer deutscher Kriegeslieder, (benen 50 neue Lieder beigeisgeschlossen sind, darunter die weltberühmten Lieder von Ruzsike und von dem „Füßler von 83“), — die „Deutschen Lieder“, die in handlich kleinem Format (100 Lieder zu 1 1/2 Sgr.) die C. Meyersche Buchhandlung in Hannover „zur Hebung patriotischen Sinnes“ ausgegeben hat.

Nur mit zwei Worten (weil v. Bl. durchaus kein politisches Blatt ist) nennen wir die Broschüre „Gedanken über die österreichische Politik der Zukunft“ (Leipzig, W. Bensch, 10 Ngr.) die in sehr verständiger Weise für ein ehrliches und andauerndes Einvernehmen zwischen Oesterreich und Deutschland, resp. für eine „internationale Allianz“ zwischen beiden Mächten plaidirt.

In die neuerdings mit Lebhaftigkeit geführte Debatte über die Tricolore des künftigen deutschen Reichs tritt ein mit einer objektiv gehaltenen historischen Untersuchung Dr. Reinhold Pallmann mit der Schrift „Zur Geschichte der deutschen Fahne und ihrer Farben.“ (Berlin. F. Klönne.) Aus Historikern, Dichtern, Urkunden und Bildern ergibt sich nach dieser belehrenden Schrift, daß die Hauptfarben des alten Reichs, die Farben des Reichsbanners bis zur Auflösung des Reichs immer schwarz und gold waren; das Roth spielt seine Rolle wesentlich in dem „Schwenkel“ der Reichsturmflagge. Das Nebeneinander „Schwarz-Roth-Gold“ datirt erst aus Jena (1815—1818), von der deutschen Burschenschaft. Der erste offizielle Ausspruch für diese Fahne als deutsche Fahne ist der Beschluß der deutschen Bundesversammlung vom 9. März 1848: „Die Bundesversammlung erklärt den alten deutschen Reichsadler mit der Umschrift: Deutscher Bund, und“ (wie man damals glaubte) „die Farben des ehemaligen deutschen Reichspaniers — schwarz-roth-gold — zu Wappen und Fahnen des deutschen Bundes“.

Die Bedeutung endlich, welche neuerdings in der deutschen Armee das Institut der Einjährigen Freiwilligen gewonnen hat, gab einer Oben-

burger Verlagsbuchhandlung (Schulze, C. Berndt u. A. Schwarz) Anlaß, in 48 Hefen („Der Einjährig Freiwillige. 48 Unterrichtsbriefe. Zum Selbststudium) den für ein keifantes Examen nöthigen Lehrstoff in Geographie, Physik, Mathematik, deutscher Sprache und Litteratur, Knopp und gedrängt, praktisch geordnet, zusammenstellen zu lassen. Zur Zeit liegt wieder Heft 1 der 4. Auflage vor.

(Eingefandt.)

Die durch ihre tüchtigen Leistungen im Fache des Männergesanges seit einer Reihe von Jahren bekannte Schüler'sche Liedertafel beabsichtigt dem Vernehmen nach am Neujahrstage ein Vocal- und Instrumental-Concert in Saale des Rocco'schen Gesellschaftshauses zu geben. Freunde und Kenner eines gebiegenen Männergesanges machen wir hierauf aufmerksam. Zr.

### Personal-Nachrichten.

Es sind befördert: die Vize-Feldwebel von der Res. Braun I., Braun II., Umbach, Molitor zu Sec.-Vts. der Res. des Schlesw.-Holstein. Füß.-Reg. Nr. 86, der Gefr. vom Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86 Hoffmann zum Port.-Fähn.

### Nachrichten aus Halle.

Am 26. December Abends 5 Uhr war für die Verwundeten in den Saline-Varaden eine Weihnachtsbescherung bereitet. Ein schönes großes Transparent, von einem Verwundeten angefertigt, mit dem Namenszug des Königs, 2 große Tannenbäume, die den Rahmen dazu bildeten, zierten den Hintergrund der Borade, die, für die Feter ausgewählt, sämtliche Verwundete, deren Zustand es irgend erlaubte, sowie zahlreiche Freunde und Gönner des Lazareths vereinigte. Nachdem einige Verse des Liedes „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“, gesungen worden, hielt der Herr Cons.-Rath Dyhander die Festrede über den Text: „Heut ist erschienen die Freundlichkeit und Barmherzigkeit Gottes“, worin er mit einfachen ergreifenden Worten zeigte, wie auch an diesem Orte der Schmerzen dies Wort eine Wahrheit geworden wäre. Hierauf folgte die Vertheilung der Gaben, wobei Deutsche und Franzosen mit gleicher Liebe bedacht wurden. Ein Quartett bemühte sich, diesem schönen Acte durch einige Gesänge einen noch wohlthuerenderen Eindruck zu verleihen.

In der verfloffenen Nacht brach in dem Hause große Ulrichsstraße 20 Feuer aus, welches jedoch bald wieder gelöscht wurde.

### Das Eisene Kreuz wurde ferner folgendem Krieger aus Halle und dem Saalkreise verliehen:

Wehrmann Heinrich Tschoepe im 27. Landwehr-Regimen 7. Compagnie (Sohn des hiesigen pens. Steuerbeamten Tschoepe).

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.  
26. December 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	330,45	0,72	77	— 8,0	NO	bedeckt 10.
Mitt. 2	331,60	0,85	82	— 6,9	NO	bedeckt 10.
Abd. 10	332,93	0,74	77	— 7,7	NO	bedeckt 10.
Mittel	331,66	0,77	79	— 7,5		bedeckt 10.

27. December 1870.

Mrg. 6	332,73	0,74	84	— 8,6	NO	bedeckt 10.
Mitt. 2	331,51	0,77	81	— 7,8	N	bedeckt 10.
Abd. 10	331,22	0,80	85	— 7,2	N	bedeckt 10.
Mittel	331,82	0,79	83	— 7,9		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

## Tageschau.

Donnerstag, den 29. December.

- Darlehnskasse.** Geschäftskontal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
- Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
- Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlam 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 13, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Nordd. Paket-Beförderungs-Gesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
- Leise-Verein.** Im Hotel „zur Stadt Jülich“ täglich von Vorm. 8<sup>h</sup> bis Ab. 9 U.
- Ausstellungen.** G. Uhlig's Musikwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9. U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.
- Vereine.** Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7<sup>h</sup>—10 U. Abends (Deutsche Litteratur.)
- Jünglings-Verein** (Mauergasse 6) 8 U. Abends.
- Kaufmännischer Verein** 8—10 U. Abends in „Nocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Singsabend, Lehrer Fischer.)
- Schachclub,** Berathung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“
- Turnverein,** Übungsstunde 8—10 U. Abends im „Rosenhof.“
- Liederstafeln.** Männer-Singverein, Übungsstunde von 8—10 U. Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 U. Abends in „drei Schwänen.“
- Bäder.** Babel's Bade-Anstalt im Filzenthale. Feisch-römische Bäder für Herrr täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertage Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

**Verailles, 26. December.** Am 25. erreichte General v. Mansteuffel in der Verfolgung der feindlichen Nordarmee Albert, wobei Gefangene eingebracht wurden.

Vor Paris unterhielt der Feind am 26. ein wirkungsloses Feuer aus den Forts.

**Verailles, 27. December.** Seit 7 Uhr früh hat die Belagerungsartillerie das Feuer gegen den Mont Avron eröffnet. (Der Mont Avron ist eine Anhöhe vor dem Fort von Rosny, auf welcher wahrscheinlich vorgeschobene Schanzen angelegt sind, gegen welche das Feuer eröffnet worden ist.)

**Brüssel, 26. December, Vorm. 8 Uhr.** (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Am 17. ertheilte Trochu dem Chef des 200. Nationalgardien-Bataillons den Abschied, weil die Hälfte der Mannschaft betrunken die Wache bezog. Aus Douai wird gemeldet, daß in Folge der Gerüchte über die Niederlage Faidherbe's tiefe Bestürzung im Volke herrscht.

Aus Lyon wird vom 23. December gemeldet: Oeffentliche Versammlungen, politische Manifestationen sind von der Behörde verboten.

Aus Lille wird vom 26. December gemeldet: St. Quentin ist wieder von den Preußen besetzt.

**Bardonnèche, 25. December.** Die letzte Scheidewand des Mont Genis-Tunnels ist heute Nachmittag 4 Uhr genau in der Tunnelmitte durchschnitten.

**Florenz, 26. December, Abends.** König Amadeus ist heute Morgen nach Spanien abgereist. Der Kronprinz, der Prinz von Carignan und der Conseilspräsident begleiteten den König bis Spezzia; der Marineminister wird ihn nach Madrid begleiten. — General Cialdini geht bestimmt als Italiensischer Gesandter nach Madrid. Derselbe soll, wie versichert wird, vom Könige von Italien zum Herzog von Gaeta ernannt worden sein.

**Bukarest, 26. December.** Die Nachricht von einer Seitens der Rumänischen Regierung erlassenen Circularnote, in welcher den Mächten mitgeteilt sei, die Regierung wolle die Frage über die Unabhängigkeit Rumäniens der Londoner Conferenz unterbreiten, wird von officieller Seite als vollständig erfunden bezeichnet. Die Rumänische Regierung habe niemals daran gedacht, die Bande, welche das Land mit der hohen Pforte vereinigen, zu zerreißen.

## Bekanntmachungen.

### Gewerbliche Zeichenschule.

Der Unterricht an genannter Anstalt beginnt am 3. Januar k. J. wie bisher Abends 8 Uhr. Neu Eintretende haben sich bei dem Herrn Rentanten Pallas im Polizeigebäude Zimmer Nr. 8 zu melden. **Sinze.**

### Auction.

**Dienstag den 3. Januar 1871 Vormittag 11 Uhr** versteigere ich im Hofe des Königl. Kreisgerichts hiersebst: 1 neue offene Droschke. **W. Glitz,** gerichtl. Auktions-Commissar.

Ein fetter Ziegenbock zu verkaufen  
Schmeerstraße 15.

Köchinnen u. Hausmädchen erhalten gute Stellen durch  
Frau Hartmann, Rathhausgasse 13.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen wird sofort oder zum 1. Januar gesucht  
neue Promenade, Moritzwinger 7, links 2 Tr.

Ein ordentlicher Arbeiter und ein zuverlässiger Kesselheizer finden bei gutem Lohn Arbeit in der Spiritfabrik von  
Albert Ernst.

Gesucht wird ein ordentlicher, ehrlicher, nicht zu junger und mit hiesigen Dertlichkeiten vollkommen vertrauter Mann als Hausdiener resp. Markthelfer zum sofortigen Antritt  
gr. Ulrichsstraße 1.

Ein ordentlicher, fleißiger Mann, welcher bereits im kaufmännischen Geschäft als Hausknecht gearbeitet hat u. mit Pferden umzugehen versteht, wird gesucht in der Lackfabrik „Walle.“

Ein ordentl. Mädchen wird ges. Voßshörner 9.

Ein ordentliches Mädchen wird sofort zu miethen gesucht  
Schmeerstraße 15.

Gesucht wird sofort ein Fabriknachtwächter mit nur guten Zeugnissen gegen guten Gehalt. Invalide Militärpersonen erhalten den Vorzug. Schriftliche Meldungen unter abschriftlicher Beifügung der Atteste nimmt die Expedition des Tageblattes unter Chiffre „D“ entgegen.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus wird zum sofortigen Antritt oder 1. Januar gesucht  
Geißstraße 25.

Eine Wohnung aus 4 Stuben, Kammern u. Zubehör mit freier Aussicht u. Gartenbenutzung wird zu Ostern gesucht. Offerten abzugeben  
Steinstraße 17, 2 Tr.

In meinem Hause, neue Promenade 8 resp. große Brauhausgasse 13/14, ist das im 3. Stock gelegene Logis, bestehend aus 3 heizbaren, nach der Promenade gelegenen, Zimmern nebst daran stoßender Kammer in einer Front, heizbarer Schlafstube, Küche, Speisekammer, Bodenkammer, Kellerraum und Mitgebrauch des Waschküchens, sowie verschließbarem Entree sofort zu vermieten und sogleich oder zu Ostern zu beziehen.  
W. Kocco.

### Die Bel-Etage

in meinem Hause Königsstraße Nr. 7 ist zum 1. April 1871 anderweit zu vermieten.

N. Rhens.

Die Bel-Etage, gr. Ulrichsstr. 58, 3 St., 3 K., K., u. Bodengel. ist Ostern 1871 zu beziehen.

2 St., 2—3 K., K., Speisek. nebst Zubeh. sind zum 1. April zu vermieten.

Desgleichen eine freundliche, möbl. St. u. K. an einen einz. Herrn oder Dame sofort zu vermieten  
Spiegelgasse 9.

Gr. Ulrichsstraße Nr. 45 ist die Bel-Etage im Ganzen od. auch getheilt zu vermieten u. 1. April zu beziehen.

Ein Logis an stille Leute zu verm. 1. April zu beziehen. Preis 40  $\frac{1}{2}$  **Freundenplan 8.**

Eine kleinere herrschaftliche Wohnung, bestehend aus Entrée, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist an einzelne Leute zu vermieten. Zu erfragen  
Scharrngasse 7, part.

Ein Logis zu 44  $\frac{1}{2}$  zu vermieten Unterberg 5.

### Zu vermieten.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet Neujahr zu beziehen  
Leipzigerstraße 93.

Leipzigerstr. 48 sind 3 St. mit Zubehör von ruhigen Leuten zum 1. April zu beziehen.

Hausfuß verl. i. d. Leipzigerstr. g. Bel. abzg. Harzg. 6.

Ein glatter, goldener Trauring verloren. Geg. Belohnung abzugeben beim  
Goldarbeiter Walter, Scharrngasse 7.

Ein Pelztragen verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben  
Fleischergasse 7.

Am 2. Feiertag ein grauer Doppelschawl vom Bahnhof hinter der Postmauer bis zur Post verl. Abzug. geg. Belohnung gr. Steinstr. 14, 2 Tr.

Das Musikalieninstitut von C. H. Herrmann, Schmeerstraße 24, empfiehlt sich zu jederzeitigen Annahme von Abonnements.

Elegante, Ernste Neujahrskarten. Das Allerneueste in Neujahrskarten. Heitere, Komische Neujahrskarten.

**Gratulationskarten**

C. F. Ritter.

Ich gratulire

42. Gr. Ulrichstr. 42. Größte Auswahl. Billigste Preise. 42. Gr. Ulrichstr. 42.

**Krieger-Begräbnis-Berein.**

Versammlung den 2. Januar 1871 Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr in den „Drei Schwänen.“  
Der Vorstand: Fr. Müller.

**J. Oschinsky's**  
Gesundheits- u. Universal-Seifen

haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfuss, Entzündungen, Geschwulsten, nassem u. trockenem Flechten als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse u. Atteste von Geheilten und Ärzten vorliegen, Broschüre gratis und sind zu beziehen in Halle bei A. Henke, Schmeerstraße 36. B. L.

**Kalender**  
d. Jährer hinfenden Boten  
zu haben in der  
Buchhandlung des Waisenhauses.

**Beachtenswerth!**

Wenn von mir bezogen, kaufe ich zurück: Bazar — Gartenlaube — Ill. Zeitung — Ueber Land und Meer — Daheim — Neues Blatt — Omnibus — Victoria — Modenwelt — Salon u. alle übr. Journale u. Zeitschriften.

J. M. Reichardt, Halle, Barfüsserstrasse 12.

Kalender für 1871.

Kalender des Jährer hinfenden Boten für 1871 zu haben bei Ed. Anton, gr. Steinstr. 8.

**Neujahrspfeifen**  
empfehlen  
F. Saatz.

Ein fettes Schwein zum Hauschlachten gr. Ulrichstraße 36.

Ein 3/4 jähriges Schwein, desgleichen 4—5 Ctr. schönes süßes Pflanzenmehl sind zu verkaufen.  
Plantage des Waisenhauses.

Ein noch guter Unterjchlitten, passend für Fleischer oder Handelsmann, steht zu verkaufen gr. Brauhausgasse 29. Wendt, Schmiedemstr.

Ein Kaufmann empfiehlt sich zu Jahresabschlüssen oder sonstigen kaufmännischen Hülfleistungen. Adressen werden unter W. S. # 4. in der Exped. d. Bl. erbeten.

33. 33.

**Preussische Lotterie-Loose**

zur 1. Klasse 143. Lotterie versendet gegen baar oder Postvorschuß: Original: 1/1 à 39 Rp., 1/2 à 16 Rp., 1/4 à 1 1/2 Rp. Antheile: 1/4 à 4 Rp., 1/8 à 2 Rp., 1/16 à 1 Rp., 1/32 à 1/2 Rp. (Regtere für alle 4 Klassen gültig: 1/4 à 18 Rp., 1/8 à 9 Rp., 1/16 à 4 1/2 Rp., 1/32 à 2 1/4 Rp.)

C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33.

33. 33.

**Gratulationskarten**  
empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen  
C. Pazmann, Schülershof 7.

**Uhren-Ausverkauf.**  
Der Uhren-Ausverkauf dauert noch fort  
gr. Klausstraße 28.  
Halle, den 12. August 1870.

**Gummischuh-Vager**, Prima Qualität, billigste Preise, empfehlen  
W. Wagner, am Markt, Trödel 1, dem Eingang der Börse gegenüber.

1 starken Handschlitten verk. Weingärten 22.

Mein Unterricht in feinen weiblichen Arbeiten beginnt den 4. Januar. Auch ertheile ich Unterricht auf einzelne Stunden für Diejenigen, welche sich nur eine Arbeit anfangen wollen.  
Ottilie Nummer, Breitestr. 25.

Zeichnungen werden auf Bestellung gefertigt und Stickereien besorgt von  
Ottilie Nummer.

**Turner-Feuerwehr.**  
Mittwoch keine Übung.

**Restaurant zur Central-Halle,**  
Kühler-Brunnen 2,  
empfehlen seine auf das freundlichste eingerichteten Localitäten einem geehrten Publikum.  
NB. Sehr aufmerksame Bedienung.  
F. Reinert.

**Dank.**  
Allen denen, die den Sarg unseres theuren Dahingeshiedenen, des Schneidermeisters J. Alär, mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie seinen Herren Collegen und Freunden, die ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten, hiermit unsern herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Familien-Nachrichten.**  
Als Neuvermählte empfehlen sich bei ihrer Abreise nach Katibor  
Dr. Augustin,  
Elise Augustin geb. Wiegand.  
Halle, den 27. December 1870.

**Todes-Anzeige.**  
Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben Vater Joseph Alär aus unserer Mitte, durch den am 24. er. Nachts 12 Uhr nach schweren Leiden erfolgten sanften Tode abzurufen, was wir Freunden um stilles Beileid bittend anzeigen.  
Halle, den 27. December 1870.  
Die trauernde Wittwe und Kind.

Heute früh 6 1/2 Uhr starb unsere gute Enkelin Marie Schomburg verehelichte Joese, 23 Jahr 4 Monat 18 Tage alt, nach ihren schweren Leiden. Sie hat ausgekämpft, ausgeweint. Dieses zeigen hiermit betrübt an ihre Großeltern  
Inspector Haenert und Frau.

Nach dreiwöchentlichem Krankenlager verschied sanft heute meine innigst geliebte brave Frau und unsere sorgsame Mutter Adelheid geb. Schmidt. In tiefster Betrübniß zeigen diese Trauerbojchaft theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch an.  
Halle, den 27. December 1870.  
Alb. Schmidt nebst Kindern.

Gestern am 27. d. Mts. starb nach kurzem aber schweren Krankenlager unser liebes Söhnchen Franz im Alter von 1 Jahr 7 Monaten. Tief gebeugt widmen wir diese Anzeige allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Halle, den 28. December 1870.  
Gustav Lüders und Frau.

**Stadt-Cheater.**  
Donnerstag den 29. December. Zum zweiten Male: „Gewonnene Herzen“, Volksstück mit Gesang in 3 Abtheilungen von Hugo Müller, Musik von R. Bial.

**Volksküchen:**  
H. Ulrichstraße Nr. 15.  
Donnerstag: Klöße mit Sauerkohl u. Schweinefleisch.  
Strahhofspitze Nr. 12.  
Donnerstag: Welschkohl mit Rindfleisch.

**Wasserstand der Saale**  
an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle  
am 27. Dec. Abends am Unterpegel 8' —"  
am 28. Dec. Morg. am Unterpegel 8' —"

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.  
Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.